



## Handelskrieg und Fakten zu China.

Auszüge:



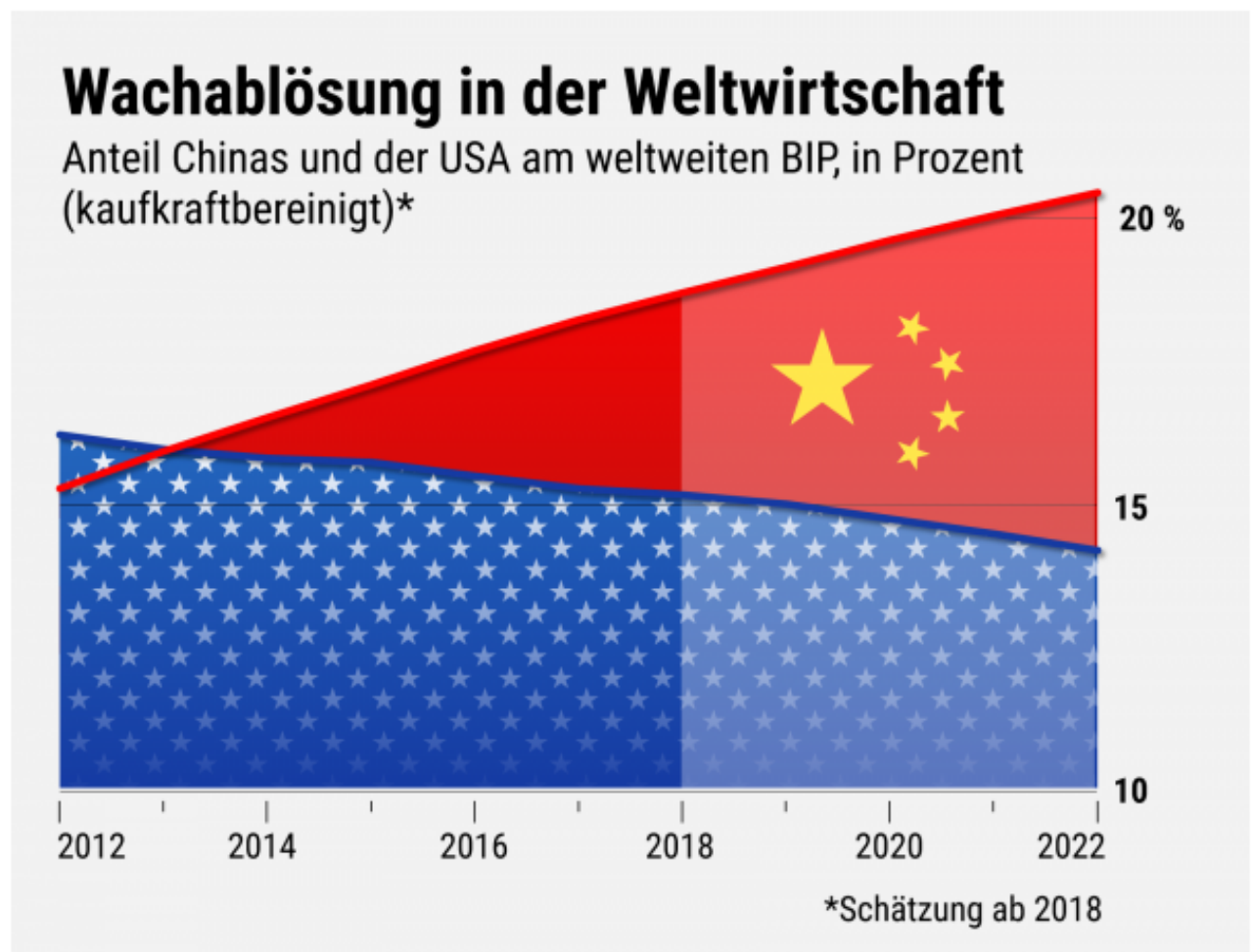
GABOR STEINGART

### **DAS MORNING BRIEFING**

10.05.2019



Heute Morgen wurde nachgeladen: Vor knapp einer Stunde verstrich die von **Donald Trump gesetzte Deadline im Handelsstreit** – ohne dass es zu einer Einigung kam. Um sechs Uhr mitteleuropäischer Zeit wurden die Zölle gegen Peking heraufgesetzt. Güter im Wert von 200 Milliarden US-Dollar werden ab sofort mit 25 statt bisher zehn Prozent belastet.



Infografik: Media Pioneer

Quelle: IWF

Der **Konflikt** hat Auswirkungen auch auf Steuereinnahmen, Arbeitsplätze und die Börsenentwicklung in Deutschland. Wie stark diese Auswirkungen sein werden, hängt von der Heftigkeit und der Zeitdauer der Auseinandersetzung ab. Fest steht nur: Mit China und den USA sind die beiden **dominanten Wirtschaftssupermächte** unserer Zeit aneinandergeraten:

- ▶ Das **Handelsvolumen** der beiden Volkswirtschaften lag 2018 bei circa 737,1 Milliarden US-Dollar.
- ▶ Die USA und China erwirtschaften kaufkraftbereinigt über ein **Drittel des weltweiten BIPs**.
- ▶ 2018 exportierte China **Waren im Wert von 2,4 Billionen US-Dollar**, das entspricht nahezu dem Doppelten der deutschen Exporte.

Kein Wunder, dass **Chinas Machthaber Xi Jinping** alle Bühnen dieser Welt nutzt – bilaterale Gespräche mit der Bundeskanzlerin wie auch die öffentliche Rede in Davos –, um vor einer Abschottung zu warnen:

„Protektionismus ist wie das sich Einsperren in einem dunklen Raum. Wind und Regen bleiben draußen. Licht und Luft aber auch.“



dpa

Das ist die Wahrheit – aber nur die halbe. Denn Xi Jinping ist nicht der Freihandelsgeist, für den er sich ausgibt. **Chinas Führung** reist im Tarnkappenbomber. 18 Jahre nach dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) weigert sich die Regierung in Peking, jene Regeln des Freihandels anzuwenden, die sie feierlich unterzeichnet hat.

- ▶ China nutzt die **offenen Märkte in Europa und den USA**, aber der Zugang zum chinesischen Markt bleibt politisch reguliert. BDI-Präsident Dieter Kempf stellt erst kürzlich fest: „Das Land ist in einen systemischen Wettbewerb zu den liberalen marktwirtschaftlichen Staaten wie Deutschland getreten.“
- ▶ Chinas **Staatskonzerne** spielen weiterhin eine dominante Rolle. Der gültige Wirtschaftsplan sieht laut WTO „Hilfsmaßnahmen und Subventionen“ für die staatliche Industrie vor, die laut China-2025-Plan sogar anwachsen sollen.
- ▶ China ist bis heute nicht dem Protokoll zur öffentlichen Ausschreibung von **Staatsaufträgen** beigetreten. Im Lande herrscht nicht Markt-, sondern Günstlingswirtschaft.
- ▶ Drei Viertel der europäischen **Antidumpingzölle** beziehen sich daher auf China und mehr als die Hälfte aller zwischen 2014 und 2019 gestarteten Antidumping-Ermittlungen auch. China ist ein Angreiferstaat, der Europa gezielt unterbietet.

**Fragen von sehr grundsätzlicher Bedeutung** stellen sich nun: Soll Europa für seine marktwirtschaftliche Grundhaltung kämpfen oder für seine Exportquote kuscheln? Ist der begrenzte Handelskonflikt mit dieser Weltmacht im Werden womöglich die letzte Chance, auf die innere Entwicklung Chinas Einfluss zu nehmen? Werden westliche Interessen, wie viele in Berlin glauben, wirklich dadurch wahrgenommen, dass man sie ignoriert?

Wir müssen das Udenkbare denken: Vielleicht ist ja nicht alles falsch, nur weil Donald Trump es zuerst gesehen und thematisiert hat. Oder um es mit einem chinesischen Sprichwort zu sagen: „Adler fliegen alleine, Schafe bevorzugen die Herde.“

---